

Marion Hinz

www.marion-hinz.de



Die Autorin und Journalistin **Marion Hinz** lebt in Stockelsdorf (Kreis Ostholstein), ist Mitglied der GEDOK Schleswig-Holstein und Fachbeirätin für Literatur im GEDOK-Bundesvorstand.

Sie schreibt Gedichte, Kurzgeschichten und Theaterstücke, u.a.

»Die Diebe Mops und Klau« (Sikorski-Verlag).

Zum 100jährigen Stadtjubiläum Bad Schwartaus im Jahr 2012 entstand das Theaterstück »Unsere schöne Stadt«, das mehrfach im städtischen Museum aufgeführt wurde.

2015 erschien ihr Lyrikband »Leicht ist mein Herz« (Husum Verlag).

Gedichte wurden in Anthologien veröffentlicht, in den

Online-Literaturmagazinen »Levure Littéraire« und »Respiro« sowie bei der Aktion »Hildesheimer Lesezeichen«.

In 2020 erschienen Gedichte der Autorin im Literaturmagazin »Wortschau« sowie im Märchenbuch »Es war einmal und ist noch immer« (Verlag tredition).

Marion Hinz schreibt seit 2016 Rezensionen für KulturPort.de

(www.kulturport.de) und leitet dort das Kulturfeld Literatur.

Antworten auf viele Fragen sind möglich, wenn wir Zeichen richtig deuten. Wir sehen sie, doch wir missachten sie bis zur Bedeutungslosigkeit. Die durch die Pandemie gewonnene Erzählzeit ermöglicht mir, die Echtzeit Wort für Wort auszuleuchten, Fragen zu stellen und Antworten zu finden. Ungeduld und Eile sind verboten, Langsamkeit und Langeweile gefragt. Langeweile, jene unangenehme Windstille der Seele, von der Friedrich Nietzsche sprach. Mein Wunsch, die Zeichen der Zeit zu verstehen, Menschen und Dingen auf den Grund zu gehen, körperliche Vorgänge und seelische Befindlichkeiten, Handeln und Sein zusammenzuführen, erfüllt sich im Schreiben. Alles wird plötzlich klar und deutlich. Ab jetzt ist Handeln gefragt.

Bewegung bewegungslos

Wie kann es sein
dass ich bewegungslos
in der Zeit schwebe und
dennoch vorankomme

wie kann es sein
dass die Zeit sich bewegt
wenn alles andere still steht

wie kann es sein
dass die Bewegung
in der Schwebe ist

die Schaukel anhält
obwohl die Beine ausgestreckt
angezogen ausgestreckt angezogen

Bewegung fordern in Bewegung sind
so dass kein Kind der Welt es aushält
dieses Anhalten der Bewegung

trotz Fortschritt
trotz vor und zurück
wie kann es sein.

Diesmal

Diesmal stehen die Zeitzeichen
nicht auf Sturm läuten die Glocken
nicht den nächsten Krieg ein
diesmal ist alles anders

diesmal stehen die Zeichen der Zeit still
nur die Uhren ticken weiter so
als ob nichts geschehen wäre
als ob weiterhin nichts geschieht

ungerührt drehen sich die Zeiger
im Wind wie in uralten Zeiten
doch kein Verlass mehr auf Zeichen
in Zeiten wie diesen so verrückt
wie sie sind wir noch lange nicht

keine frohe Botschaft weit und breit
kein Zeuge der Anklage der aufsteht
sagt was wahr ist schwach wie wir sind
kein Wunder kein Ende in Sicht
diesmal nicht diesmal nicht.

Die nackte Angst

wird mich nicht
soll mich nicht
fassen
will die Welt
umarmen
auch in dieser Zeit
wo alles anders ist
still steht
oder eilt
verrückt ist
und kalt
wo mich friert
wo und weil wir uns
nicht umarmen nicht
küssen nicht Herzen
wo und obwohl
wir einander
so lieb
so teuer
so wertvoll
sind wir alle
auch jetzt.

Hangout

Im Lieblingstreff
warten auf ein Zeichen
prall gefüllt voll Hoffnung
wo ein leuchtender Punkt
zeigt du bist hier du bist da
ein grüner Punkt der Zeichen setzt
in diesen Zeiten wo Warten Alltag ist
und nichts von besonderer Bedeutung

Ein Treffen möglich im Unwirklichen
und unmöglich im wirklichen Leben
wo Warten allein schon Sünde ist
und Abwarten dem Leben geschuldet
wo Tatsachen zählen und keine Träume
wo Gedichte teuer bezahlt werden
wo grüne Punkte überall leuchten
und den Ausverkauf der Bilder bedeuten.